

FAUSTBALL
Hammergruppe für Essenrodes M 35

ESSENRODE. Nach Platz zwei bei der Landesmeisterschaft geht's für die M-35-Faustballer des TuS Essenrode am Wochenende zu den norddeutschen Titeln – und in Empelde wartet ein Hammerprogramm. Gegner in der Vorrunde sind morgen neben dem TSV Burgdorf auch die Titelnachfolger TSV 1860 Hagen und Bayer Leverkusen – Rang drei ist nötig, um an der Endrunde am Sonntag teilzunehmen. „Es wird verdammt schwer, aber wenn Platz zwei oder drei erreicht werden kann, ist am Sonntag alles drin. Da will die Mannschaft dann noch dabei sein“, so Essenrodes verletzter Spielertrainer Patrick Linke. „Es wäre toll, wenn wir wie schon 2012 die Quali zur deutschen Meisterschaft schaffen könnten.“

TANZEN
Platz eins und zwei für die TSC-Paare

BAD NENNDORF. Treppchenplätze für den TSC Gifhorn: Ursula und Hans-Hermann Rinke (Senioren IV S) sicherten sich beim Kampf um die Pokale der Samtgemeinde Nenndorf Rang eins, Birgit Petzold und Stefan Schaefer (Senioren C II) lieferten sich in der Endrunde ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit einem Paar aus Rheine und mussten sich nach dem gewonnenen Slow Foxtrott und insgesamt sechs Einsen nur



Auf Platz eins: Ursula und Hans-Hermann Rinke.



Auf Platz zwei: Birgit Petzold und Stefan Schaefer.

knapp geschlagen geben. „Wir haben für uns überraschend den zweiten Platz belegt und sind mehr als zufrieden“, freuten sich die TSCer. Die mitgereiste Trainerin Martina Donners lobte: „Es geht weiter aufwärts.“ Petzold hob dazu die gute Stimmung im Saal hervor: „Es hat die Paare gefreut, dass auch für sie zahlreiche Gäste applaudiert haben, was in dieser Klasse leider nicht so üblich ist.“ Die Rinkes setzen sich gegen 15 Paare aus vier Bundesländern durch: „In der Endrunde sahen uns die Wertungsrichter in allen fünf Tänzen vorn, und so durften wir den tollen Pokal von der Bürgermeisterin in Empfang nehmen.“

Schon wieder Olympia? 2017 ist für André Breitbarth ein Testlauf für Tokio 2020 (kl. Bild).

FOTOS: MICHAEL NEUGEBAUER, IMAGO 25509088



Darum ist für Breitbarth 2017 ein Olympiejahr

Judo: Testphase für Tokio 2020 – WM als Saisonhöhepunkt

VON MAIK SCHULZE

PARIS. 2017 ein Olympiejahr? Geht nicht?

Geht doch!

Zumindest, was die Planung des Wettkampfjahres von André Breitbarth angeht. „Sie ist so aufgebaut, als wenn im Sommer Olympia anstehen würde“, sagt das Schwergewicht aus Leiferde. Nicht alles mitnehmen, sondern Konzentration auf ein Saisonhighlight. Breitbarths Olympia ist in diesem Jahr die Weltmeisterschaft in Budapest (Ungarn).

Die Idee dazu hatte der neue Judo-Bundestrainer Richard Trautmann. 2017 –



ein Testlauf für Tokio 2020. „Wir sollen dieses Jahr früh erfahren, wer zur EM und wer zur WM fährt“, sagt Breitbarth, der beste Karten in Sachen Weltmeisterschaft

Zeit, um uns auf die WM vorzubereiten“, sagt der deutsche Meister. Zum Vergleich: Die endgültige Nominierung für Rio 2016 hatte Breitbarth von Trautmanns Vorgänger Detlef Ultsch erst Anfang Juni erfahren. Rund zwei Monate vor Olympia...

1253 Tage sind es, bis die olympischen Spiele in Tokio eröffnet werden.

hat. EM und WM geht nicht, es soll ja, wie gesagt, nur einen Saisonhöhepunkt geben. Nach dem Heim-Grand-Prix in Düsseldorf (24. bis 26. Februar) gibt's Gewissheit. „Wir haben dann ein halbes Jahr

Breitbarth also auch 2017 im Olympia-Modus. In Sachen Training und Wettkampf geht das. Doch fühlt es sich an wie Olympia? „Nein, aber ich bin gespannt“, so der 26-Jährige zum Testlauf. Läuft's auch die nächsten Jahre, dann stellt sich spätestens 2020 das Gefühl wieder ein...

Reislingens Fußballer setzen Höhenflug auf Trampolin fort

Bezirksliga-Spitzenreiter wagt sich auf die Matte – „Anstrengender Tag“

REISLINGEN. Was tun, wenn das Wetter mal wieder nicht mitspielt? In der Wintervorbereitung suchen auch die Bezirksliga-Fußballer immer händierend nach Optionen, sich fernab ihrer Sportart zu betätigen. Der SV Reislingen/Neuhaus wurde dabei im eigenen Verein fündig und probierte sich auf dem Trampolin.

Die Wintervorbereitung ist manchmal frustrierend: Testspiele werden wegen Krankheiten abgesagt, die Plätze befinden sich in einem schlechten Zustand und die Ablenkung in Form von Turnieren, wie es in den Sommermonaten gang und gäbe ist, begrenzt sich auf Hallen-Engagements.

Doch die Reislinger fanden eine Alternative. Nicht nur in der Liga ging es für den Spitzenreiter bisher hoch hinaus, nun testete das Team von Trainer José Salguero auch die Geräte der Trampolinsparte des FC Reislingen. „Wir haben das bereits vor zwei Jahren gemacht, und jetzt erneut.



Höhenflug: Der Trampolin-Sport interessiert auch die SVR-Kicker.

Wir machen sowas sehr gern“, berichtet der SVR-Coach. „Bei dem einen oder anderen kostet es Überwindung, aber das dauert auch nur fünf Sekun-

den.“ Dabei ist das Trampolinspringen nicht nur eine wohltuende Abwechslung, sondern auch eine gute Übung für den Geist. „Man muss an seine Grenzen gehen, auch wenn der Spaß natürlich im Vordergrund steht“, so Reislingens Trainer. „Trotzdem ist so ein Tag anstrengend.“ Die Bewegungsabläufe fördern dabei die Konzentration.

Von den Mädels des FC wurden die Bötzel-Kicker angelehrt (Salguero: „Es ist bewundernswert zu sehen, was sie können“), auf deren Facebook-Seite gibt's sogar Videomaterial. Dabei war es nicht mal die erste Einheit, in der sich der SVR fernab vom Fußball probierte: Auch Badminton und Kampfsport standen bereits auf dem Trainingsplan der vergangenen Jahre. *msc*



José Salguero



Hatten Spaß auf der Matte: Die Bezirksliga-Fußballer des SV Reislingen/Neuhaus testeten in der Vorbereitung auf die zweite Saisonhälfte die Sportart Trampolin.



Personalplanungen und Sitzungen: Beim abstiegsbedrohten BVG (h. Dennis Friedenstab, v. Yannik Joop) geht's um die Zukunft.

BVG blickt auf Liga-Versammlung

Badminton: Gifhorner mit Zukunftsplanungen

GIFHORN. Vorstandssitzung, Bundesliga-Vollversammlung, Zweitliga-Endspurt: Beim Badminton-Klub BV Gifhorn steht dieser Tage einiges auf dem Programm, auch die Ausrichtung für die Zukunft ist ein Thema.

Bei der jüngsten Vorstandssitzung wurde noch einmal bekräftigt, künftig die Förderung gerade im Nachwuchsleistungsbereich weiter zu intensivieren. „Wir wollen noch mehr eigenen Nachwuchs hochbringen“, so BVG-Coach Hans Werner Niesner, der sich mehr um das Training und in der neuen Saison daher nicht mehr um die Betreuung der ersten Mannschaft bei Auswärtsspielen kümmern wird (AZ/WAZ berichtete). „Es ist mir zu aufwendig“, so Niesner.

Aktuell kämpft der BVG als Schlusslicht der 2. Liga um den Klassenerhalt, bei den beiden ausstehenden Begegnungen geht's auch um das

Personal. Das war bei der Vorstandssitzung ebenfalls ein Thema. „Wir haben verschiedene Möglichkeiten durchgespielt, aber es hängt von verschiedenen Faktoren ab“, so der Coach. „Und es sind ja noch fünf Wochen bis zu den Spielen.“

Bereits am Wochenende steht die nächste Sitzung an, dann ist Bundesliga-Vollversammlung. Ein Thema ist der Rückzug des FC Langenfeld aus der 1. Liga, der auch den BVG eine Klasse tiefer betreffen könnte. „Es ist eine sehr komplizierte Sache“, weiß Hans Werner Niesner. „Die Bundesliga mischt mit, die Gruppen mischen mit. Ich weiß aber nicht, ob da an diesem Wochenende schon etwas herauskommt.“ *sch*



Hans Werner Niesner